

Inhalt

1	Zur Einführung in ein Paralleluniversum der Ökonomik	17
1.1	Was ist Ökonomie? Eine Frage und ihre Folgen	17
1.2	Die Gabe der Ökonomie im Bann der Reziprozität	19
1.3	Zur Charakteristik der folgenden Untersuchung.....	22
2	Alles und Nichts – Die Methode der Dekonstruktion	25
2.1	Die Welt-Wirtschaft.....	27
2.2	Nichts: Noch weniger als zu wenig.....	28
3	Zeit, begehrt und nicht zu haben?	31
3.1	Raum und Zeit, Sehen und Hören.....	31
3.2	Zeit, niemandes Eigentum	33
3.3	Die Zirkulation des Begehrens.....	36
3.4	<i>Zwischenbilanz</i> : Die Zeit als Produktivkraft	38
4	Welt- als Zeit-Ökonomie	39
4.1	Irreguläre ressourcenologische Voraussetzungen regulativer Ökonomik: Die <i>natura naturans</i>	39
4.2	<i>Zwischenbilanz</i> : Ausbeutung und die Unfähigkeit, Ressourcen zu denken	42
4.3	System, Zeit und Geschichte: <i>Oikos</i> und <i>pólis</i>	44

5	Der existenzielle Kredit	47
5.1	Das <i>zoon lógon échon</i> als <i>homo oeconomicus</i> : Der sein Wort gibt.....	47
5.2	Die <i>némesis</i> : Ökonomie und Gerechtigkeit	50
5.3	Politische Ökonomie und Freiheit: Autonomie, Authentizität und Autarkie	52
5.4	<i>Zwischenbilanz</i> : Die uneingelöste Aufgabe der Autarkie.....	54
6	Odysseus, die Nostalgie und die Ökonomie als Erzählung	57
6.1	Der Begriff des Hauses	57
6.2	Die Zirkulation der Menschen, Heimweh und Selbstbewusstwerdung	59
6.3	Das Fremde und die Verwandlung des Schicksals	61
6.4	<i>Zwischenbilanz</i> : Funktionalität oder Dramatik der Ökonomie	63
7	„Beginnen wir mit dem Unmöglichen“	67
7.1	Wirklichkeit oder Gegebenheit, Kausalität oder Ökonomie.....	67
7.2	<i>Zwischenbilanz</i> : Wider die Entfremdung der Ökonomie der Welt	71
7.3	Bedingungen der Gabe.....	72
7.4	Der unveräußerbare, anökonomische Teil der Ökonomie und die Aporie der Gabe.....	75
8	Im Besitz der Kausalität	79
8.1	Haben und Sein	79
8.2	Wenn die Habe Naturvoraussetzung der Gabe ist	81

8.3	Die Aufhebung der Kausalität in der Metaphysik der Ressourcen.....	83
8.4	<i>Zwischenbilanz: Metaphysik als Resourceologie.....</i>	85
9	Der Anfang des Werdens	87
9.1	Platons Begriff der Genesis: Unbedingtheit, Individualität, Freiheit und Produktivität des Anfangens	87
9.2	<i>Zwischenbilanz: Die Ressource Freiheit.....</i>	90
9.3	Paradoxien des Anfänglichen.....	91
9.4	Die Wertschöpfung, die Autarkie der Welt und die Ökonomie des Gewinns.....	93
10	Die Ressource Armut	97
10.1	Die Produktivität der Verausgabung, die man Arbeit nennt	97
10.2	Das Vertrauensrisiko und die Spekulation auf die Zukunft	101
10.3	<i>Zwischenbilanz: Die Gabe des Vertrauens.....</i>	103
11	Grenzen der Rationalität	105
11.1	Die Gabe denken: Freiheit und Spontaneität.....	105
11.2	Wissenschaftlichkeit, Selbstbehauptung, gegenstandsloses Denken und die Entfesselung der Vernunft.....	107
11.3	Rationalität als Schicksal: Das Problem der tautologischen Zirkulation der Rationalität	112
11.4	<i>Zwischenbilanz: Die Vernunft der Unvernunft der Spekulation</i>	115
12	Spekulation auf Grenzenlosigkeit	119
12.1	Der ‚chrematistische Taumel‘: Vernunft zwischen Rechenschaftlichkeit und Unberechenbarkeit	119

12.2	Der Wahnsinn der Rationalität	122
12.3	Der Ausnahmefall: Das Einmalige und Einzigartige	123
13	Das Ereignis der Gabe als Revolution	127
13.1	Revolution als Vergegenwärtigungsform des Einzigartigen: Epochenwandel.....	127
13.2	Unmögliches wollen, die freiheitliche Demokratie und die <i>ars moriendi</i>	130
13.3	Der revolutionäre Tabubruch und die Ökonomie als <i>res</i> <i>communis omnium</i>	133
13.4	Ökonomie jenseits des Opportunismus‘	136
14	Kautelen nachhaltigen Wirtschaftens	139
15	Schlussbilanz: Renaissance der Weltökonomie	143
15.1	Was ist Ökonomie?.....	143
15.2	Besitzstandswahrung und Selbsterhaltung	145
15.3	Die Gabe als Produktion der Produktion.....	147
15.4	Freiheit und Gewinn	150
15.5	Ausblick: Das Falschgeld	152
Literatur	155